

Stuttgart, den 5. Januar 2007 – Nr. 013

Übergänge auf weiterführende Schulen 2006/07: Gymnasien legen nur noch leicht zu, Hauptschulen verlieren weiter Bei Grundschulempfehlung »Gymnasium« ziehen landesweit 16 Prozent der Eltern Realschule vor – Große regionale Unterschiede in den Kreisen

Bei den Übergängen aus Grundschulen des Landes auf weiterführende Schulen hat sich der Trend zum Gymnasium, wenn auch abgeschwächt, weiter fortgesetzt. Wie das Statistische Landesamt feststellt, wechselten zum Schuljahr 2006/07 von den rund 108 600 Grundschulern in Baden-Württemberg, die sich nach Abschluss der Aufnahmeverfahren in Klassenstufe 4 befanden, 27,7 Prozent auf eine Hauptschule (Vorjahr 28,9 Prozent), 32,9 Prozent auf eine Realschule (Vorjahr 31,9 Prozent) und 38,2 Prozent auf ein Gymnasium (Vorjahr 37,8 Prozent). Damit haben die Hauptschulen im Vergleich zum Vorjahr 1,2 Prozentpunkte verloren und die Gymnasien konnten ihre Position als »überwiegende« Schulart um 0,4 Prozentpunkte weiter festigen. Deutlich zugelegt haben die Realschulen mit 1,0 Prozentpunkten.

Vor 30 Jahren waren die Hauptschulen mit einer Übergangsquote von 44,7 Prozent noch die »Haupt-Schulart«. Auf eine Realschule gingen damals nur 21,9 Prozent der Grundschüler über, auf ein Gymnasium 26,7 Prozent. 15 Jahre später (1991) stiegen die Übergangsquoten auf die Realschule und vor allem auf das Gymnasium bereits auf 27,8 bzw. 32,2 Prozent an, zu Lasten der Hauptschule, deren Quote auf 36,7 Prozent sank. Seit dem Jahr 1994 haben die Gymnasien von Jahr zu Jahr steigende Übergangsquoten erfahren, und gleichzeitig die Hauptschulen sinkende. Bei den Realschulen zeigt sich seither ein leicht ansteigender Trend.

Auch im Jahr 2006 gibt es zwischen den Übergangsquoten der rund 2 500 öffentlichen und 60 privaten Grundschulen deutliche, wenn auch im Vergleich zum Vorjahr leicht verringerte, Unterschiede. So wechselten von den öffentlichen Grundschulen 27,8 Prozent der Viertklässler auf eine Hauptschule, bei den privaten lediglich 20,8 Prozent. Auf ein Gymnasium gingen von den öffentlichen Grundschulen 38,1 Prozent der Viertklässler über, von den privaten Grundschulen 45,7 Prozent. Bei den Realschulen liegen die Quoten mit 32,9 Prozent (öffentlich) und 31,8 Prozent (privat) relativ eng beieinander.

Zwischen den einzelnen Kreisen schwanken die Übergangsquoten erheblich: So gingen im [Hohenlohekreis](#) nur 28,6 Prozent (niedrigste Quote landesweit) der Grundschüler auf ein Gymnasium über. Im [Stadtkreis Heidelberg](#) war diese Quote mit 57,6 Prozent mehr als doppelt so hoch (höchste Quote landesweit). Entsprechend hatte Heidelberg sowohl bei den Übergängen auf die Hauptschule als auch auf die Realschule die jeweils niedrigste Quote (14,0 Prozent bzw. 18,5 Prozent) aller Kreise. Der Hohenlohekreis dagegen wies die zweithöchste Übergangsquote auf die Realschulen (42,1 Prozent) auf. Die höchste Quote hatte bei den Realschulen der [Main-Tauber-Kreis](#) mit 42,3 Prozent. Spitzenreiter bei den Übergängen auf die Hauptschule ist der [Stadtkreis Heilbronn](#) mit 36,2 Prozent.

Die großen Schwankungen sind auch im Jahr 2006 nur zum Teil darauf zurückzuführen, dass die Grundschulen der Kreise unterschiedlich oft Empfehlungen für das Gymnasium ausgesprochen haben, sondern auch auf regional unterschiedlich stark ausgeprägte Abweichungen zwischen Grundschulempfehlung und Elternwunsch. Z. B. haben im Hohenlohekreis 557 von insgesamt 1 203 Viertklässlern eine Grundschulempfehlung erhalten, die den Besuch eines Gymnasiums ermöglicht hätte; allerdings wünschten nur 341 (61 Prozent) der zugehörigen Eltern, dass ihr Kind diese Option in Anspruch nimmt. 208 Eltern (37 Prozent) hielten die Realschule für die in ihrem Fall bessere Wahl. Ähnlich wurden im Landkreis Biberach an die 2 192 Grundschüler 921 Empfehlungen erteilt, die den Besuch eines Gymnasiums ermöglicht hätten. Davon hatten nur 673 der zugehörigen Eltern (73 Prozent) den Wunsch »Gymnasium«, 247 (27 Prozent) bevorzugten die Realschule.

Landesweit hätten laut Grundschulempfehlung 49 574 (46 Prozent) der Viertklässler auf ein Gymnasium wechseln können. Diese Option wollten aber nur 41 363 (83 Prozent) der zugehörigen Eltern in Anspruch nehmen, 8 151 (16 Prozent) wünschten für ihr Kind stattdessen den Besuch einer Realschule. Andererseits waren bei 22 Prozent der Schüler, die nur eine Empfehlung für den Besuch der Hauptschule bekommen hatten, die Eltern nicht einverstanden.

An einer Aufnahmeprüfung als letztem Mittel zur Durchsetzung eines von der Grundschulempfehlung abweichenden Elternwunsches nahmen landesweit 2 598 Schüler teil. Davon erreichten 121 den erforderlichen Notendurchschnitt zum Besuch eines Gymnasiums und 422 den erforderlichen Notendurchschnitt zum Besuch einer Realschule.

Übergänge aus öffentlichen und privaten Grundschulen auf weiterführende Schulen zum Schuljahr 2006/07 in Baden-Württemberg									
Stadt-/Landkreis (SK/LK) Region Regierungsbezirk Land	Schüler in der Klassenstufe 4 nach Abschluss der Aufnahmeverfahren 2006	Davon Übergänge auf ...							
		Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Sonstige ¹⁾	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Stuttgart, Landeshauptstadt (SK)	4.491	1.132	25,2	1.163	25,9	2.141	47,7	55	1,2
Böblingen (LK)	3.887	959	24,7	1.223	31,5	1.677	43,1	28	0,7
Esslingen (LK)	5.041	1.350	26,8	1.736	34,4	1.920	38,1	35	0,7
Göppingen (LK)	2.692	791	29,4	948	35,2	936	34,8	17	0,6
Ludwigsburg (LK)	5.378	1.419	26,4	1.746	32,5	2.160	40,2	53	1,0
Rems-Murr-Kreis (LK)	4.363	1.195	27,4	1.528	35,0	1.614	37,0	26	0,6
Region Stuttgart	25.852	6.846	26,5	8.344	32,3	10.448	40,4	214	0,8
Heilbronn (SK)	1.118	405	36,2	308	27,5	397	35,5	8	0,7
Heilbronn (LK)	3.769	1.070	28,4	1.321	35,0	1.358	36,0	20	0,5
Hohenlohekreis (LK)	1.203	350	29,1	506	42,1	344	28,6	3	0,2
Schwäbisch Hall (LK)	2.159	646	29,9	822	38,1	682	31,6	9	0,4
Main-Tauber-Kreis (LK)	1.423	376	26,4	602	42,3	437	30,7	8	0,6
Region Heilbronn-Franken	9.672	2.847	29,4	3.559	36,8	3.218	33,3	48	0,5
Heidenheim (LK)	1.369	417	30,5	378	27,6	557	40,7	17	1,2
Ostalbkreis (LK)	3.481	985	28,3	1.338	38,4	1.146	32,9	12	0,3
Region Ostwürttemberg	4.850	1.402	28,9	1.716	35,4	1.703	35,1	29	0,6
Regierungsbezirk Stuttgart	40.374	11.095	27,5	13.619	33,7	15.369	38,1	291	0,7
Baden-Baden (SK)	443	95	21,4	113	25,5	233	52,6	2	0,5
Karlsruhe (SK)	2.151	490	22,8	533	24,8	1.114	51,8	14	0,7
Karlsruhe (LK)	4.451	1.220	27,4	1.458	32,8	1.751	39,3	22	0,5
Rastatt (LK)	2.309	628	27,2	773	33,5	895	38,8	13	0,6
Region Mittlerer Oberrhein	9.354	2.433	26,0	2.877	30,8	3.993	42,7	51	0,5
Heidelberg (SK)	1.060	148	14,0	196	18,5	611	57,6	105	9,9
Mannheim (SK)	2.491	699	28,1	534	21,4	1.011	40,6	247	9,9
Neckar-Odenwald-Kreis (LK)	1.616	546	33,8	515	31,9	538	33,3	17	1,1
Rhein-Neckar-Kreis (LK)	5.261	1.211	23,0	1.630	31,0	2.375	45,1	45	0,9
Region Rhein-Neckar²⁾	10.428	2.604	25,0	2.875	27,6	4.535	43,5	414	4,0
Pforzheim (SK)	1.100	366	33,3	312	28,4	408	37,1	14	1,3
Calw (LK)	1.797	528	29,4	613	34,1	642	35,7	14	0,8
Enzkreis (LK)	2.229	540	24,2	767	34,4	907	40,7	15	0,7
Freudenstadt (LK)	1.398	401	28,7	552	39,5	437	31,3	8	0,6
Region Nordschwarzwald	6.524	1.835	28,1	2.244	34,4	2.394	36,7	51	0,8
Regierungsbezirk Karlsruhe	26.306	6.872	26,1	7.996	30,4	10.922	41,5	516	2,0
Freiburg im Breisgau (SK)	1.655	247	14,9	341	20,6	857	51,8	210	12,7
Breisgau-Hochschwarzwald (LK)	2.693	663	24,6	932	34,6	1.077	40,0	21	0,8
Emmendingen (LK)	1.608	451	28,0	608	37,8	544	33,8	5	0,3
Ortenaukreis (LK)	4.501	1.437	31,9	1.497	33,3	1.544	34,3	23	0,5
Region Südlicher Oberrhein	10.457	2.798	26,8	3.378	32,3	4.022	38,5	259	2,5
Rottweil (LK)	1.644	519	31,6	526	32,0	592	36,0	7	0,4
Schwarzwald-Baar-Kreis (LK)	2.185	675	30,9	776	35,5	725	33,2	9	0,4
Tuttlingen (LK)	1.527	479	31,4	549	36,0	488	32,0	11	0,7
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	5.356	1.673	31,2	1.851	34,6	1.805	33,7	27	0,5
Konstanz (LK)	2.629	744	28,3	805	30,6	1.058	40,2	22	0,8
Lörrach (LK)	2.314	743	32,1	718	31,0	826	35,7	27	1,2
Waldshut (LK)	1.889	654	34,6	662	35,0	553	29,3	20	1,1
Region Hochrhein-Bodensee	6.832	2.141	31,3	2.185	32,0	2.437	35,7	69	1,0
Regierungsbezirk Freiburg	22.645	6.612	29,2	7.414	32,7	8.264	36,5	355	1,6

1) Wiederholer und andere Schularten sowie Schüler ohne Grundschulempfehlung.

2) Soweit Land Baden-Württemberg.

Übergänge aus öffentlichen und privaten Grundschulen auf weiterführende Schulen zum Schuljahr 2006/07 in Baden-Württemberg

Stadt-/Landkreis (SK/LK) Region Regierungsbezirk Land	Schüler in der Klassenstufe 4 nach Abschluss der Aufnahmeverfahren 2006	Davon Übergänge auf ...							
		Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Sonstige ¹⁾	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Reutlingen (LK)	2.965	855	28,8	961	32,4	1.112	37,5	37	1,2
Tübingen (LK)	2.261	436	19,3	730	32,3	1.082	47,9	13	0,6
Zollernalbkreis (LK)	1.955	686	35,1	626	32,0	630	32,2	13	0,7
Region Neckar-Alb	7.181	1.977	27,5	2.317	32,3	2.824	39,3	63	0,9
Ulm (SK)	997	272	27,3	289	29,0	432	43,3	4	0,4
Alb-Donau-Kreis (LK)	2.206	631	28,6	815	36,9	750	34,0	10	0,5
Biberach (LK)	2.192	656	29,9	842	38,4	682	31,1	12	0,5
Region Donau-Iller²⁾	5.395	1.559	28,9	1.946	36,1	1.864	34,6	26	0,5
Bodenseekreis (LK)	2.073	585	28,2	762	36,8	719	34,7	7	0,3
Ravensburg (LK)	3.070	978	31,9	1.074	35,0	1.001	32,6	17	0,6
Sigmaringen (LK)	1.531	423	27,6	562	36,7	539	35,2	7	0,5
Region Bodensee-Oberschwaben	6.674	1.986	29,8	2.398	35,9	2.259	33,8	31	0,5
Regierungsbezirk Tübingen	19.250	5.522	28,7	6.661	34,6	6.947	36,1	120	0,6
Land Baden-Württemberg	108.575	30.101	27,7	35.690	32,9	41.502	38,2	1.282	1,2

1) Wiederholer und andere Schularten sowie Schüler ohne Grundschulempfehlung.

2) Soweit Land Baden-Württemberg.

Ihre Pressemitteilung per Mail!

Tragen Sie sich bitte einfach in den automatischen [Mail-Versand](#) ein.

Senden Sie uns unter pressestelle@stala.bwl.de ihre bisherige Postadresse mit der Bitte um Streichung zu. Vielen Dank.

Ihre Pressestelle im Statistischen Landesamt

Herausgegeben vom [Statistischem Landesamt Baden-Württemberg](#). Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2006